Rudolf Freiherr v. Dellingshausen

GRAF RUDOLF BELLEGARDE.

K. u. k. Kämmerer Rudolf Graf von Bellegarde wurde als Sohn des Geheimen Rates und Obersthofmeisters weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth Franz Graf Bellegarde (1833 bis 1912) und der Palast- und Sternkreuzordensdame Rudolfine Gräfin Bellegarde, gebornen Gräfin Kinsky (1836 bis 1899) am 28. Februar 1862 in Groß-Herrlitz (Österreichisch-Schlesien) geboren. Nach Abschluß seiner Studien besuchte er die Kavallerie-Kadettenschule in Mährisch-Weißkirchen und wurde von dort im Jahre 1881 zum 2. Dragoner-Regiment als Kadett ausgemustert. In diesem Regimente diente er bis zum Rittmeister I. Klasse und wurde im Jahre 1896 zum 1. Ulanen-Regiment in Wien versetzt. Im Sommer 1898 erhielt er die Kommandierung als Dienstkämmerer zu Ihrer Majestät Kaiserin Elisabeth und stand in dieser Funktion bis zur Abreise der hohen Frau nach der Schweiz — der letzten Reise der unglücklichen Fürstin.

Bis zum Frühjahr 1889 war Graf Bellegarde beurlaubt, worauf er dem Hofstaat der Frau Kronprinzessin-Witwe Stephanie und nach deren Wiedervermählung (1900) dem Hofstaate der Frau Erzherzogin Elisabeth zugeteilt wurde, in welch letzterer Stellung er bis zur Vermählung der Frau Erzherzogin mit Prinz Otto Windisch-Graetz (1902) verblieb. Am 1. Januar 1903 wurde Graf Bellegarde in den Hofstaat Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Salvator übernommen und steht als Kammervorsteher der Frau Erzherzogin Marie Valerie noch heute im Dienste des hohen Paares.

Graf Bellegarde, welcher 1917 zum Obersten a. D. befördert wurde, ist seit 1886 k. u. k. Kämmerer, seit 1902 Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, seit 1912 Komtur des Franz Josef-Ordens. Außerdem besitzt er das Offiziersdienstzeichen III. Klasse, die silberne Jubiläums-Hofmedaille, die bronzene Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, das Militär-Jubiläumskreuz, das Offiziers-Ehrenzeichen vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration, an ausländischen Auszeichnungen den preußischen Roten Adler-Orden III. Klasse, den bayrischen Militär-Verdienstorden I. Klasse und den württembergischen Kronen-Orden I. Klasse.

Am 21. September 1891 vermählte sich Graf Bellegarde in Wien mit Komtesse Karoline Pejacsevich von Veröcze, Tochter des Geheimen Rates

Ladislaus Graf Pejacsevich und der Gräfin Marie Czernin. Graf Bellegarde ist Vater von drei Töchtern: Komtesse Marie (geboren 1892), Komtesse Wilhelmine (geboren 1894), Komtesse Ladislaja (geboren 1895).

Die Familie Bellegarde stammt aus Savoyen und erhielt bereits am 13. September 1540 von Kaiser Ferdinand I. eine Wappenbesserung, wonach sie den kaiserlichen Doppeladler im Schildeshaupt führen durfte. Am 14. Juni 1682 verlieh der kaiserliche Sachwalter in Turin Herzog Viktor Amadeus den Nobili Bellegarde den Titel eines savoyschen Marchese des Marches und eines Conte d'Entremont in der Primogenitur. Am 13. September 1741 wurde Graf Johann Franz das böhmische Inkolat erteilt. Das Haus teilte sich ehedem in eine (heute im Mannesstamm erloschene) steirische und eine österreichisch-schlesische Linie. Der letzteren gehörte Feldmarschall Graf Heinrich Bellegarde (1756—1845) an, welcher an allen Feldzügen seiner Zeit teilnahm, 1797 mit Bonaparte den Präliminarfrieden von Leoben schloß, 1815 die Franzosen unter Murat schlug und wiederholt Präsident des Hofkriegsrates war. Ein Urenkel dieses Grafen Heinrich Bellegarde ist Graf Rudolf.